Inhaltsverzeichnis

Vorwort IX
Hinweise zu den verwendeten Zeichen XI

Einleitung

1. Metrik in der Sackgasse 1
2. Entwurf einer Form – Inhalt – Dialektik für den Vers 10
3. Von der Meß- und Deutbarkeit des Sprachrhythmus 26

Teil I:
Versanalysen auf generativer Grundlage

1. Skizze der Grundbetonungs- und Versifikationsregeln des Deutschen 31
   a) Einführung 31
   b) Nebenakzent- und Hebungsprallregel 39
   c) Problematik der Verbbetonung im Deutschen 48
   d) Metrische Konstituentenanalyse (Versifikationsregeln) 59
   e) Allgemeine fakultative Versifikationsregeln 71
   f) Exkurs: „Regelwidrigkeiten" in Klopstocks Odenversen? 75
2. Probleme einer generativen Versrhythmik 83
   a) Semantisch bedingte Varianten der Akzenthierarchie 83
   b) Fokusprobleme 90
   c) Kontrastive Betonung 96
   d) Emphatische Akzente und „emotional patterns" 98
   e) Gedichtspezifische Schwierigkeiten bei der Bestimmung der Hierarchievarianten 102
   f) Versifikationsregeln und rhythmische Strukturierung 109
   g) Semantisch bedingte Varianten der Phrasierung 110
   h) Entwurf einer generativen Versrhythmik 115
   i) Ästhetische Polyvalenz und Rezitationsdivergenzen 123
   k) Kritik konventioneller Analyseverfahren der Metrik 127

Teil II:
Gedichtvergleich *Sehnsucht – Am Turme* auf der Grundlage von Rezitationsanalysen

1. Textgrundlage 138
2. Divergenzen der Eichendorff-Rezitationen 140
   a) Enjambement 140
   b) Kolongrenze/Verzögerung 143
   c) Akzenthierarchie 144
3. Divergenzen der Droste-Rezitationen 147
   a) Akzenthierarchie 147
   b) Enjambement 150
   c) Kolongliederung 151
4. Methodische Konsequenzen 153
5. Rhythmus und Inhalt 157
6. Ausdrucksfeld der einzelnen Rhythmusmerkmale 162
   a) Kolongliederung 162
   b) Enjambement 167
   c) Unrealisierte Hebungen im Versinnern 171
   d) Hebungsprall 173
   e) Zeitstruktur 176
      (1) Allgemeines zum Taktproblem 176
      (2) Starke Störungen der Isometrie im Eichendorff-Text 181
      (3) Starke Störungen der Isometrie im Droste-Text 183
7. Rhythmustyp und Werkeinheit 184
8. Deutung der Eichendorff-Rhythmik *(Sehnsucht)* 189
9. Deutung der Droste-Rhythmik *(Am Turme)* 197

Teil III:
Versanalysen auf der Grundlage von Rezitationsanalysen

1. Enjambement 203
2. Kolongliederung 220
3. Hebungsprall 229
4. Unrealisierte Hebungen 237
5. Ergebnis 243
6. Deutung der Eichendorff-Rhythmik 248
7. Deutung der Droste-Rhythmik 264
   a) Biographischer Exkurs 264
   b) Wüste und Moor 277

c) Das öde Haus 285
d) Innerer Zusammenhang der einzelnen Droste-Rhythmustypen und Vergleich mit Eichendorffs Typen 294

Teil IV:
Versanalysen mit dem Sonagraphen

1. Methodische Probleme einer apparativen Rezitationsanalyse 301
2. Definition der Quantitätsklassen und der „quantitativen Prominenz" (QP) 308
3. Statistische Untersuchung zur quantitativen Prominenz 313
4. Probeanalyse einer Gedichtstrophe *(Am Turme)* 317
5. Vergleich der Rhythmustypen auf der Basis der apparativen Analyse 320
6. Kontextanalysen auf apparativer Basis 335
   a) E 4/5 *(Abschied)* 335
   b) E 7/8 *(Allgemeines Wandern)* 339
   c) E 49/50 *(Die zwei Gesellen)* 341
   d) D 28/31 *(Der Knabe im Moor)* 342
7. Quantitäts- und Lautstruktur 345

Teil V:

Überlegungen zu einer historischen Entfaltung der Form-Inhalt-Dialektik 349

Anhang

Literaturverzeichnis 365
Liste der Rezitationen 374
Gemessene Silbenquantitäten (Sonagrammanalyse) 382
Tabelle I: „Takthaltigkeit" *(Sehnsucht)* 428
Tabelle II: „Takthaltigkeit" *(Am Turme)* 428
Tabelle III: Häufigkeit der Einzelmerkmale: 3hebige Verse 430
Tabelle IV: Häufigkeit der Einzelmerkmale: alle Verse 431
Tabelle V: Koppelung der Motivgruppen und Einzelmerkmale 432

Tabelle VI: Motivgruppen 433
Tabelle VII: Rhythmustypen 435
Tabelle VIII: Tempobezeichnungen 437
Tabelle IX: Häufigkeit der Silbenquantitäten 438

Vorwort

Eine Forschungsarbeit, die sich in einem Grenzbereich von Literaturwissenschaft und Linguistik, Metrik und Sprechwissenschaft bewegt und darüber hinaus auch Verfahren der experimentellen Phonetik einbezieht, konnte nicht ohne großzügige Unterstützung von Institutionen und Fachgelehrten verschiedener Richtungen realisiert werden. Bei der fachübergreifenden und zugleich doch wieder sehr speziellen Ausrichtung der Arbeit setzte die Beratung und Begutachtung ein besonderes Entgegenkommen voraus. Solches fand ich stets bei meinem Lehrer *Wilhelm Emrich*, der für Forschungsprojekte, die sich abseits ausgefahrener Spuren bewegten, immer aufgeschlossen war.

Ebenso entgegenkommend fand ich *Jens Ihwe* und *Manfred Bierwisch*, die den „synthetischen" Ansatz zu würdigen wußten und der Arbeit ihre Unterstützung nicht versagten, obwohl sie im linguistischen Bereich kaum je dem jüngsten Stand der schnell fortschreitenden Methodendiskussionen entsprechen konnte.

Großzügige Förderung erfuhr das Projekt ferner durch *Alfred Behrmann*, *Horst Enders*, *Walter Höllerer*, *Norbert Miller*, *Karl Pestalozzi* und *Peter Szondi*, die sich in Gutachten für die Arbeit einsetzten. Ich danke für diese Hilfe, ohne die ein Abschluß des Werkes nicht realisierbar war.

Die Sammlung repräsentativer Rezitationen war nur durch das freundliche Entgegenkommen der Rundfunkanstalten möglich. Den Kulturredaktionen und Archiven des Norddeutschen, Westdeutschen und Hessischen Rundfunks sowie des Senders Freies Berlin danke ich für die Überlassung von Bandaufnahmen, die meist aus Schulfunksendungen stammen.

Die experimentelle Auswertung des Tonbandmaterials am Institut für Phonetik der Universität Kiel verdanke ich *Klaus Kohler*, von dem ich auch Hinweise für die Auswertung erhielt. Die erste Phase des Projekts wurde von der Fritz Thyssen Stiftung finanziert. Gern denke ich an die persönliche, unbürokratische Betreuung von *Ernst Coenen* zurück. Die Weiterführung und Veröffentlichung wurde durch Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert. Auch hier möchte ich dem Referenten *Manfred Briegel* meinen Dank aussprechen, da er stets ein offenes Ohr für die Sorgen seines Stipendiaten hatte.

Ein Akademiestipendium der Stiftung Volkswagenwerk für den linguistischen Teil der Arbeit wurde bewilligt, brauchte jedoch nicht mehr in Anspruch